

Fertigkeit Hörverstehen: Einige Überlegungen für Studierende an der Deutschabteilung der Universität Hanoi, Vietnam

Pham Thi Xuan *

Abstract

Im dritten Semester haben die Studierenden an der Deutschabteilung der Universität Hanoi die Gelegenheit, sich der Fertigkeit Hörverstehen auf Niveau B2 anzunähern. Dafür wird das Lehrwerk *Aspekte neu B2* verwendet. Allerdings treten während dieses Prozesses einige Schwierigkeiten auf, so dass die Studierenden den im Unterricht angebotenen Lernstoff beim Fremdsprachenerwerb nicht nachvollziehen können.

Dieses Schreiben zielt auf zwei Fragen ab: Welche Schwierigkeiten werden beim Hörverstehen im DaF-Unterricht genannt und wie könnte ein Lehrender seinen Lernenden dabei helfen, diese Schwierigkeiten optimal zu beseitigen?

Keywords: Hörverstehen, Schwierigkeiten, vietnamesische Lernende

* Abteilung für Deutsche Sprache, Universität Hanoi

Listening Comprehension: Some Considerations for Students at the German Department of Hanoi University, Vietnam

Pham Thi Xuan *

Abstract

In their third semester, students at the German Department of Hanoi University aim to attain level B2 in listening comprehension. The textbook *Aspekte Neu B2* is used for this purpose. However, difficulties arise during the learning process, resulting in students not being able to understand the learning material offered in the classroom.

This article addresses two questions: what are the difficulties in listening to a lesson for German as a Foreign Language, and how could a teacher help their learners to overcome these difficulties?

Keywords: listening comprehension, difficulties, Vietnamese learners

* Department of German Language, Hanoi University

1. Einleitung

Das Hören bringt dem Lernenden den ersten nötigen sprachlichen Input, ohne den ein Sprachlernen nicht möglich wäre, denn die rezeptiven Fertigkeiten wie Hören und Lesen werden vor den produktiven Fähigkeiten Sprechen und Schreiben aufgenommen. Allerdings gilt das Hörverstehen als die am schwersten zu lernende bzw. zu lehrende Fertigkeit im kommunikativen Fremdsprachenunterricht, wo das Sprachkönnen – die kommunikative Kompetenz der Lernenden – im Vordergrund steht (Dahlhaus 2007, 47).

In meiner Erfahrung als Dozentin an der Deutschabteilung der Universität Hanoi werde ich immer wieder mit diesem Problem konfrontiert, wobei oft Schwierigkeiten bei Übungen zum Hörverstehen auftreten. Warum haben die Studierenden weniger Lust und sogar Angst, etwas auf Deutsch zu hören? Wie kann ich als Lehrperson die Studierenden in einem Hörverstehensunterricht dabei unterstützen, dies zu beseitigen? Diese und andere Fragen gaben mir Anlass, mich mit dem Thema zu beschäftigen und es zum Gegenstand dieser Untersuchung zu machen. Deshalb soll diese Arbeit zeigen, welche Schwierigkeiten genannt werden und ob man in der Lage ist, mit Hilfe von vielfältigen Typen von Höraufgaben das Hören der Studierenden zu verbessern. Methodisch ist in dieser Arbeit eine Analyse der gewählten Literatur zum Thema Hörverstehen im Fremdsprachenunterricht vorgesehen, um festzustellen, welche theoretischen und praktischen Erkenntnisse zur Thematik vorliegen. Daneben wurde eine Umfrage mit den

Studierenden der Deutschabteilung der Universität Hanoi, die gerade mit dem Lehrwerk *Aspekte neu B2* in ihrem dritten Semester gearbeitet haben, durchgeführt, die sich das Ziel setzt, herauszufinden, wie die Studierenden die Hörübungen empfinden und mit welchen Schwierigkeiten sie dabei konfrontiert sind.

Die Arbeit gliedert sich in vier Teile. Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen des Hörverstehens betrachtet. Der folgende Teil befasst sich mit Typologien von Hörübungen, wobei typische Höraufgaben vor dem Hören, während des Hörens und nach dem Hören vorgestellt werden. Der wichtigste Teil der Arbeit beschreibt die Ergebnisse der Umfrage, wo einige Schwierigkeiten und Überlegungen in Bezug auf Unterrichtsgestaltung dargestellt werden. Am Ende der Arbeit werden wichtige Aspekte zusammengefasst.

2. Theoretische Grundlagen des Hörverstehens

2.1 Sprachwahrnehmung

Um über das eigentliche Hörverstehen sprechen zu können, soll zuerst geklärt werden, wie Sprachwahrnehmung beim Hörverstehen funktioniert und wie Informationen im Gedächtnis verarbeitet werden. Bei Dahlhaus (2007, 57) ist zu lesen, dass wir beim Hören bzw. Lesen nicht die lautlichen,

grammatischen oder lexikalischen Informationen speichern, sondern die semantischen. Dieser Prozess geschieht durch die Abstraktion der Bedeutung, wobei die eingehenden Informationen mit den im Langzeitgedächtnis gespeicherten Informationen verglichen und in Beziehung zu den bereits aktivierten oder neu aufgerufenen Schemata gesetzt werden. Danach werden diese Schemata – in Form von Mustern, also Vorstellungen – im Kurzzeitgedächtnis „gesucht, gefragt, konstruiert usw. [...], um schließlich das Objekt/die Objekte mental, d. h. geistig darzustellen“ (Dahlhaus 2007, 58). Das ist ein komplexer Prozess, der von dem Hörer die Fähigkeit verlangt, unterschiedliche Informationen miteinander verbinden zu können.

2.2 Sprachliches und außersprachliches Wissen

Lernende haben die Tendenz, etwas zu hören und zu verstehen, was in der Welt passiert und was auf ihrem „eigenkulturell geprägten Weltwissen“ (Dahlhaus 2007, 58) basiert, das als eine wichtige Voraussetzung für jedes Verstehen gilt. Wird das Vorwissen aktiviert, kann das Hörverstehen erleichtert werden. Hinzu kommt, dass Erkenntnisse über den Hörtext selbst, insbesondere das Wissen um verschiedene Textsorten (deskriptiv, argumentativ oder narrativ) und Texttypen (Alltagsgespräche, Durchsagen oder Aussagen aus einem Anrufbeantworter usw.), den Lernenden dabei helfen können, Schwierigkeiten beim Verstehen zu reduzieren. Es ist allerdings für die Lernenden beim Verstehen am wichtigsten, dass sie über sprachliches Wissen verfügen können, denn „was beim Hören auf unser Ohr trifft, sind

nicht Inhalte, Bedeutungen, Wörter oder Sätze, sondern ist eine kontinuierliche Abfolge sprachlicher Laute“, die identifiziert, segmentiert, zugeordnet und in einen angemessenen Zusammenhang gebracht wird (vgl. Solmecke 1992, 6). Ohne Kenntnisse über die Zusammensetzung der Laute nach phonetischen Grundregeln oder Wissen über Syntax und Grammatik können die Worterkennung bzw. die semantischen Verarbeitungsprozesse nicht vervollständigt werden.

2.3 Verstehensprozesse in Mutter- und Fremdsprache

Das Hören in der Muttersprache wird unbewusst und ohne große Schwierigkeiten beim Identifizieren oder Unterscheiden der Äußerungen von Menschen wahrgenommen. Der kognitive Prozess läuft automatisch ab, ohne dass man sich bewusst mental auf eine Hörsituation vorbereiten muss. Im Gegensatz dazu fällt es den Lernenden oft schwer, zum Beispiel ein alltägliches Gespräch oder eine Diskussion in der Fremdsprache zu hören, über die nur ein begrenztes Wissen vorhanden ist oder deren Funktion den Lernenden noch nicht ganz klar ist.

Die vietnamesischen Lernenden gewöhnen sich daran, beim Hören auf jeden einzelnen Laut bzw. jeden Wortklang zu achten und nicht auf den ganzen Inhalt des Gehörten (vgl. Nguyễn Quốc Hùng 2004, 51). Vielen Lernenden wird noch nicht richtig erklärt, dass viele europäische Sprachen – und auch die deutsche Sprache – Sprachen mit Akzent sind (vgl. ebd.).

Das bedeutet auch, dass der Sinn einer Aussage durch Akzentsetzung identifiziert und interpretiert wird. Es verlangt von den Lernenden eine hohe Konzentration auf das ganze Gehörte statt auf das einzelne. Deswegen ist es sehr wichtig für die Lehrkräfte, passende Übungstypen im Hörunterricht einzusetzen.

3. Typologien von Hörübungen

3.1 Hörübungen allgemein

Hörübungen werden nicht nur als Erleichterung des Verstehens gesprochener Texte betrachtet, sondern auch als Förderung des Verstehens von Lernenden und ihrer Reaktion. Hörübungen sollten den Lernenden Gelegenheit zur Entwicklung des Selbstbewusstseins beim Lernen bieten, indem eine Verstehensabsicht gebildet, eine Aufmerksamkeit für das ganze Gehörte erregt und Schwierigkeiten beseitigt werden. Deshalb muss das Hörverstehen gezielt geschult und geübt, nicht nur immer geprüft werden, denn wo das Hörverstehen nicht geübt wird, wird auch nichts gelernt (vgl. Bimmel/Ven 1992, 12).

Typische Hörübungen lassen sich laut Dahlhaus (2007, 125) in Phasen klassifizieren, nämlich in Übungen vor, während und nach dem Hören.

3.2 Übungstypen vor dem Hören

Übungen vor dem Hören zielen darauf ab, das Thema des Gehörten einzuführen, die Lernenden zu motivieren, anregende Hypothesen zu bilden und Vorwissen zu aktivieren. Aus diesem Grund beeinflussen diese Übungen stark den Verstehensprozess und helfen den Hörern sehr bei der Vorbereitung. Im Folgenden sind mögliche Übungstypen vor dem eigentlichen Hören aufgeführt (vgl. Dahlhaus 2007, 125):

- Assoziogramme (Signalwort, Signalsatz),
- visuelle Impulse (Illustration, Bild, Foto, Bildsalat, Video, Skizze usw.),
- akustische Impulse (Geräusche, Musik, Stimmen),
- Besprechung des Themas (Vorerfahrungen, Weltwissen der Schüler) in der Mutter- oder Fremdsprache,
- Vorgabe von Schlüsselwörtern (Strukturskizze, Wortgeländer, „roter Faden“ durch den Text),
- Arbeit mit Satzkarten,
- Zuordnungsübungen (Bild – Text, Bild – Bild, Text – Text),
- richtige Reihenfolge herstellen (von Bildern, Texten usw.),
- Vorsprechen/Vorspielen einer sprachlich (und inhaltlich) vereinfachten Version des Hörtextes,
- Besprechung eines Lesetextes mit ähnlicher Thematik, Lesen einer inhaltlichen Zusammenfassung,
- phonetische Vorentlastung.

3.3 Übungstypen während des Hörens

Zu den Aufgaben, die während des Hörens durchgeführt werden können, gehören (vgl. Dahlhaus 2007, 125f.):

Intensives Hören

- einzelne Informationen (Namen, Ort, Zahlen: Bingo usw.) aufschreiben, Rasterübungen,
- Text mitlesen,
- Lückentext mitlesen und Lücken schließen,
- Mitlesen der Schlüsselwörter/des Wortgeländers,
- Arbeit mit Wortlisten,
- Beantworten von globalen W-Fragen.

Extensives Hören

- Mehrwahlantworten (Multiple Choice),
- richtig - falsch ankreuzen,
- ja - nein ankreuzen,
- Informationen zuordnen,
- Arbeit mit Wortlisten,
- einen bestimmten Auftrag ausfüllen,
- stichwortartiges Beantworten von globalen Fragen,
- einzelne Informationen in Raster eintragen.

3.4 Übungstypen nach dem Hören

Aufgaben dieser Phase dienen der Vertiefung bzw. dem Üben des Verstehens, bei dem die Lernenden ihre erworbenen Kenntnisse wiedergeben können. Dazu zählt Dahlhaus (2007, 126) folgende Übungsformen:

- Zuordnungsübungen,
- Richtig-Falsch-Übungen,
- Ja-Nein-Übungen,
- Fragen zum Text,
- richtige Reihenfolge herstellen,
- Raster ausfüllen,
- Welche Aussagen treffen zu?

Es werden in dieser Arbeit wegen des Verbreitungsgrades in der Praxis der traditionellen Lehr- und Lernaktivitäten an der Universität Hanoi Phasenübungen dargestellt.

4. Empirische Untersuchung

4.1 Forschungsgegenstand

Eine Umfrage wurde durchgeführt. Gefragt wurden 50 Studierenden an der Deutschabteilung der Universität Hanoi, die im Jahr 2017 mit dem Lehrwerk

Aspekte neu B2 in ihrem dritten Semester gearbeitet haben. Die Umfrage bestand aus fünf Fragen. Das Ziel der Umfrage war es nicht, eine Menge von statistischen Informationen zu bekommen, sondern eher eine Rückmeldung von den Studierenden. Darüber hinaus sollte herausgefunden werden, welche Einstellungen die Studierenden gegenüber dem Hörverstehen im Deutschunterricht haben. Dadurch werden Probleme bzw. Schwierigkeiten beim Hörverstehen identifiziert und einige Verbesserungsvorschläge dazu angeregt.

4.2 Evaluationsergebnisse

Erstens wurde in der Umfrage gefragt, was die Studierenden im Deutschunterricht am liebsten lernen. Nur 5 Befragte (7.5%) gaben an, dass sie am liebsten Hören lernen, obwohl alle 50 Studierenden in der zweiten Frage die Hörverstehensaufgaben für wichtig bis sehr wichtig hielten. 27% der Befragten gaben an, dass sie am liebsten Sprechen lernen, gefolgt von Lesen mit einem Prozentsatz von 22,5%. Auf Platz drei und vier liegen Grammatik (21%) und Wortschatz (19%). Das Schlusslicht bildet Schreiben mit nur 2 Befragten (3%). Das war keine große Überraschung, weil „so wichtig die Fertigkeit damit ist, so schwierig ist sie gleichzeitig für viele Lernende“ (Ros 2013, 24). Ros nennt als Gründe für die vielen Schwierigkeiten mit der Fertigkeit Hörverstehen die Flüchtigkeit des Hörens, die Unmittelbarkeit der Rezeption und das parallele Dekodieren, Reduzieren, Speichern und Antizipieren (vgl. ebd., 25).

Auf die Frage, worin der Sinn und Zweck einer Hörverstehensaufgabe besteht, gaben die Studierenden unterschiedliche Antworten. Ihrer Meinung nach dient eine Hörübung dazu, ihre Aussprache und ihre Hörfähigkeit zu verbessern, ihren Wortschatz zu erweitern und weiterhin ihre Kommunikationskompetenz zu verstärken.

Die Studierenden nannten bei der Umfrage auch noch einige häufig auftretende Schwierigkeiten, mit denen sie sich bei Aufgaben zum Thema Hörverstehen auseinandergesetzt haben. Die meisten gaben an, dass das Sprechtempo in den Hörtexten so schnell ist, dass sie das Gehörte nicht gleichzeitig verstehen können. Einige andere gaben zu, dass ihr Wortschatz für das gehörte Thema nicht ausreicht und sie manchmal die Themen selbst nicht verstehen können oder sogar keine Ahnung davon haben. Außerdem werden die Qualität des Lautsprechers, die längeren Hörtexte oder sogar die im Unterricht zu wenig angebotenen Aufgaben als häufige Schwierigkeiten betrachtet.

Bei der Umfrage gaben die Studierenden auch an, dass fast die Hälfte von ihnen sehr gern vor dem Hören über das Thema des Gehörten diskutiert, Zuordnungsaufgaben macht und richtige Reihenfolge herstellt. Viele von ihnen wissen aber nicht, was z. B. „einzelne Informationen in Raster eintragen“ oder „während des Hörens Lückentexte mitlesen und Lücken schließen“ bedeutet. Überraschend war es, dass 23% der Studierenden die Aufgabe nicht gern machen, bei der sie nach dem Hören ein Theaterstück

spielen. Weitere Ergebnisse werden im Folgenden in der Tabelle in Prozent veranschaulicht:

	<i>1: mache ich sehr gern</i>	<i>2: mache ich gern</i>	<i>3: keine Ahnung</i>	<i>4: mache ich weniger gern</i>	<i>5: mache ich gar nicht gern</i>
a. vor dem Hören über das Thema des Gehörten diskutieren (Mind-Mapping)	23,5	45	21	6	4,5
b. Zuordnungsaufgaben	17,6	41	33	8,4	0
c. während des Hörens Lückentexte mitlesen und Lücken schließen	9,5	40	33	14	3,5
d. Beantworten von globalen W-Fragen	17	26	28	22	7
e. Multiple-choice-Aufgaben	33,5	35,5	20	11	0
f. Richtig-Falsch- bzw. Ja-Nein-Aufgaben	28	37	22	11	2
g. einzelne Informationen in Raster eintragen	2	33,5	40	18	6,5
h. richtige Reihenfolge herstellen	4	45	36	13	2
i. nach dem Hören eine Geschichte zum Thema schreiben	11	24	24	26	15
j. nach dem Hören ein Theaterstück spielen	11	27	16	23	23

Tabelle: Ergebnisse der Umfrage

4.3 Schwierigkeiten beim Hörverstehen

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen folgende Tatsache: Die Studierenden stimmen zu, dass die Hörübungen eine wichtige Rolle beim Hörverstehen spielen. Trotzdem lernen sie nicht so gerne Hörverstehen und nennen ihre Schwierigkeiten damit.

Dieser Widerspruch könnte folgendermaßen erklärt werden: Die vietnamesischen Deutschlernenden haben die Gewohnheit, sich beim Hören auf einzelne Laute bzw. Wörter zu konzentrieren, ohne dass sie auf das Ganze achten. Es wäre besser, wenn sie das Neue mit Vorhandenem verbinden und dadurch so eine Reduktion der Menge an Informationen erreichen könnten. Die Studierenden sollten außerdem wissen, welche Wörter Schlüsselwörter sind und mit welchen Aufgaben sie sich vor, während und nach dem Hören beschäftigen müssen.

In diesem Fall haben Aufgaben vor dem Hören eine hohe Bedeutung. Dabei brauchen die Studierenden die Fähigkeit, etwas zum Thema des Gehörten zu antizipieren. Unter Antizipation wird der Aufbau von Hörerwartungen verstanden. Sie erfolgt auf Grund von Weltwissen und Sprachkönnen. Wenn Lehrende einige Hinweise vor dem Hören geben, wie z. B. „Im Unterricht“ oder „Sie hören jetzt ein Interview zwischen einem Lehrer und seinem Schüler“, wird das zu Verstehende eingeschränkt und konkretisiert. Dieser Übungstyp stellen den Studierenden z. B. bei Mind-Mapping ein

umfangreiches Wortfeld zur Verfügung, weckt ihre Interessen und ergänzt fehlende Informationen zum Thema.

Die weitere Schwierigkeit liegt im Mangel an Wortschatz zum gehörten Thema, obwohl die Vorentlastung immer durchgeführt wird. Wir Lehrende gehen davon aus, dass das Lernen bzw. Auswendiglernen von neuen Wörtern die Sache der Studierenden zu Hause nach dem Unterricht ist. Im Unterricht erklären wir nur die Bedeutung der schwierigen Wörter, die die Studierenden in einem bestimmten Kontext nicht verstehen, ohne darauf zu achten, dass die Studierenden auch viel Zeit investieren müssen, sich die vielen neuen Wörter zu merken und sie in richtigen Situationen zu verwenden. Deswegen sollte die Arbeit mit dem Wortschatzlernen verstärkt werden. Außerdem sollten die Studierenden Hinweise erhalten, wie sie sich zu Hause mit dem Wortschatzlernen befassen können, wobei sie in einige Techniken zum Behalten der neuen Wörter wie z.B. Mnemotechnik, Schlüsselwortmethode oder Visualisierung usw. (vgl. Bohn 1999, 98ff.) eingeführt werden sollten. Am wichtigsten ist es, dass die Studierenden mehr Selbstbewusstsein beim Lernen der Sprache entwickeln und auf diese Weise ihre Angst verlieren, Fehler zu machen.

4.4 Einige Unterrichtsvorschläge

In der Praxis der Lehr- und Lernaktivitäten an der Deutschabteilung der Universität Hanoi gibt es immer Verbesserungsvorschläge, die zum Ziel

haben, die Studierenden dabei zu unterstützen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Die folgenden Vorschläge für einen Hörverstehensunterricht wurden für Studierende konzipiert, die im dritten Semester mit dem Lehrwerk *Aspekte neu B2* arbeiten. Diese Aufgaben werden in bestimmten Phasen des Unterrichts eingeführt und dienen dazu, das Hörverstehen der Studierenden zu verbessern.

Die folgende Übung wurde für die Höraufgabe in Kapitel 5 Modul 2 entworfen. Zur Einführung der neuen Wörter zum Thema „Wahrheit und Lüge“ können die Studierenden Sprichwörter oder Aussagen im Deutschen und im Vietnamesischen im Internet recherchieren und vor der Klasse deren Bedeutung erklären. Oder sie bekommen die Aufgabe, in kleinen Gruppen die gegebenen Wörter in Form von gemischten, geschnittenen Kärtchen zum Thema in die richtige Spalte einer Tabelle einzuordnen. Nach der Zuordnung sollen sie mit diesen Wörtern eine Geschichte zum Thema schreiben und mit einer anderen Gruppe die Geschichte tauschen, damit die Gruppe sie korrigiert. Dann hören sie und machen weitere Aufgaben wie im Buch.

So sieht die Aufgabe aus:

ehrlich	wahr	die Wahrheit sagen	wahrsagen
die Wahrsagerin	wahrheitsgemäß	ungelogen	glaubhaft
sicher	aufrichtig	wahrhaftig	wahrlich
glaubhaft versichern	redlich	die Notlüge	täuschen
sich selbst belügen	lügnerisch	schwindeln	lügt wie gedruckt
Lügner	anlügen	belügen	die dickste Lüge
Das ist erfunden!	Das ist geflunkert!	unwahr	die Lügengeschichte

Wahrheit	Lüge
...	...

Bei einer anderen Aufgabe in Kapitel 4 Modul 3 zum Thema „Onlinesucht“ sollen die Lernenden eine Radiosendung hören und Notizen während des Hörens machen. Es werden im Hörtext vier Personen über ihr Verhalten im Internet interviewt. In der Trainingsphase sollen die Hörer den Text ein- bis zweimal hören und zuordnen, was zu wem passt. Danach berichten sie selbst über ihr Verhalten im Internet.

Personen	Was machen die Personen im Internet?
A: _____	1. skypen
	2. Informationen einholen zu Reisen oder Produkten
B: _____	3. Suche nach neuen Kochrezepten
	4. Bücherkauf für den eReader
C: _____	5. Hotelbewertungen ansehen
	6. Verschiedenes im Netz buchen
D: _____	7. Freunde im Netz treffen, chatten
	8. spielen
	9. Austausch von Infos zu neuen Spielen und Filmen

Den Studierenden an der Deutschabteilung macht es mehr Spaß und es fällt ihnen beim Lernen viel leichter, wenn mehrere spielerische Aufgaben im Unterricht gegeben werden. Die oben gezeigten Aufgaben sind eigene Vorschläge, mit denen eine Verbesserung des Hörverstehensunterrichts und eine Erleichterung des Verstehens der Lernenden erzielt werden soll.

5. Zusammenfassung

In dieser Arbeit wurde der Umgang mit der Fertigkeit Hörverstehen im Unterricht an der Universität Hanoi dargestellt. Nach wichtigen theoretischen Grundlagen des Hörverstehens im Unterricht wurden Schwierigkeiten mit

Hilfe einer Umfrage ermittelte Schwierigkeiten der Studierenden und davon abgeleitet, Überlegungen für den Unterricht präsentiert. Die Schwierigkeiten treten vorwiegend aufgrund des hohen Sprechtempos des Hörtextes auf und führen dazu, dass die Studierenden das Gehörte nicht nachvollziehen können. Darüber hinaus fällt ihnen die Arbeit mit dem Wortschatzlernen auch noch schwer, wobei sie einen begrenzten Wortschatzumfang besitzen. Es ist deshalb zu wünschen, zukünftig weitere Untersuchungen zur Fertigkeit Hörverstehen durchzuführen, damit die Lernenden mehr Gelegenheit haben, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Literatur

- Bimmel, Peter und Ven, Mariet van de. 1992. Verstehen üben. Verstehen lernen. *Fremdsprache Deutsch 7*: 12-16.
- Bohn, Raiber. 1999. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin et al.: Langenscheidt.
- Dahlhaus, Barbara. 2007. *Fertigkeit Hören*. (8. Auflage) Berlin et al.: Langenscheidt.
- Nguyễn Quốc Hùng. 2004. *Kỹ thuật dạy tiếng Anh. Classroom techniques in teaching English in Vietnam*, 29-71. Hà Nội: Nhà xuất bản Giáo dục.
- Ros, Lourdes. 2013. Hören. In *DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, hg. v. Michaela Brinitzer et al., 24-34. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Solmecke, Gert. 1992. Ohne Hören kein Sprechen. *Fremdsprache Deutsch* 7, 4-11.

Anhang

FRAGEBOGEN ZUR FERTIGKEIT HÖRVERSTEHEN

Liebe Studierende,

im Rahmen meiner Forschung beschäftige ich mich mit dem Thema „Fertigkeit Hörverstehen – einige Überlegungen für Studierende im 3. Semester“ an der Universität Hanoi. Das Lehrwerk „Aspekte neu B2“ wird im diesem Semester verwendet. Dabei führe ich eine empirische Studie durch, die der Untersuchung und Verbesserung der Fertigkeit Hörverstehen dient. Ich bitte euch, folgende Fragen zu beantworten.

Ich danke euch ganz herzlich für eure Mitarbeit!

1. Im Unterricht lernt ihr am liebsten ...

- a. Hören b. Sprechen c. Lesen d. Schreiben e. Grammatik f. Wortschatz

2. Ihr haltet die Hörverstehensaufgaben (HVA) für ...

- a. unwichtig b. weniger wichtig c. wichtig d. sehr wichtig

3. Worin besteht für euch der Sinn und Zweck einer HVA?

4. Welche Schwierigkeiten gibt es, wenn ihr mit den HVA im Lehrwerk *Aspekte neu B2* arbeitet?

5. Welche Aufgaben zum Hörverstehen macht ihr am liebsten? Gebt dafür Noten:
 1: *mache ich sehr gern*, 2: *mache ich gern*, 3: *keine Ahnung*, 4: *mache ich weniger gern*, 5: *mache ich nicht gern*

	1	2	3	4	5
a. vor dem Hören über das Thema des Gehörten diskutieren (Mind-Mapping)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Zuordnungsaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. während des Hörens Lückentexte mitlesen und Lücken schließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Beantworten von globalen W-Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Multiple-choice-Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Richtig-Falsch- bzw. Ja-Nein-Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g. einzelne Informationen in Raster eintragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h. richtige Reihenfolge herstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i. nach dem Hören eine Geschichte zum Thema schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j. nach dem Hören ein Theaterstück spielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

